

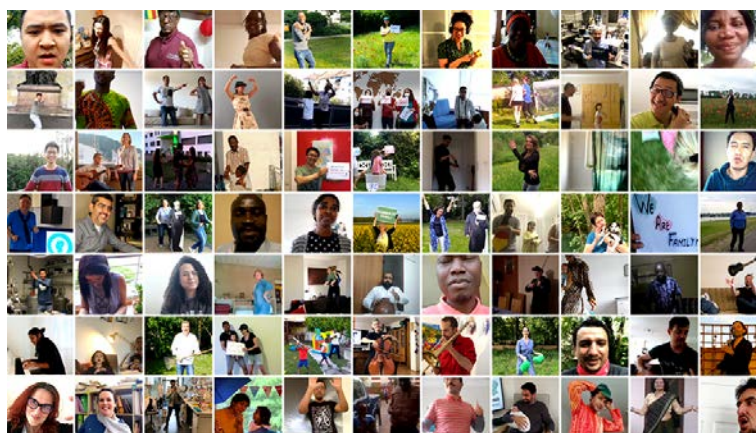
Rebecca GROßMANN

BERICHT ZUR ERSTEN VIRTUELLEN JAHRESTAGUNG DER ALEXANDER VON HUMBOLDT-STIFTUNG 2020

Eigentlich ist die Jahrestagung der Humboldt-Stiftung in Berlin ein alljährliches Highlight für Humboldtianer*innen, die gemeinsam mit ihren Familien in der Hauptstadt zusammenkommen. Viele erinnern sich noch viele Jahre später gerne an den Empfang im Garten von Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten, und an das Zusammentreffen mit dem deutschen Staatsoberhaupt zurück. Auch in diesem Jahr strahlte die Sonne am Himmel über Berlin, aber der Garten des Amtssitzes von *Frank-Walter Steinmeier* blieb leer. Durch die Covid-19 Pandemie war das öffentliche Leben zum Erliegen gekommen, und der wissenschaftliche Austausch über Grenzen hinweg, der insbesondere in Europa in den letzten Jahrzehnten immer einfacher und alltäglicher geworden war, wurde plötzlich wieder zu einer Herausforderung.

Premiere im virtuellen Raum

Und so fand die Jahrestagung der Alexander von Humboldt-Stiftung nicht in Berlin, sondern erstmals im virtuellen Raum statt. Binnen weniger Wochen hatten die Kolleg*innen im Veranstaltungsreferat der Stiftung ein Konzept für ein virtuelles Format erdacht, welches am 24. und 25. Juni etwa 1.000 Teilnehmer*innen aus 84 Ländern zusammenbrachte. Das große Ziel bestand darin, auch aus der Ferne das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das auf Tagungen der Stiftung zu spüren ist, den „*Humboldt Spirit*“, auch im virtuellen Raum zu vermitteln. Ganz im Sinne des internationalen Austauschs und familiären Charakters des Netzwerks hatten Geförderte aus aller Welt sowie Stiftungsmitarbeitende außerdem ein Video zur Musik des Diskoklassikers *We are Family* produziert, das bei der Tagung veröffentlicht wurde. Wer möchte, kann es sich noch einmal auf YouTube ansehen (<https://www.youtube.com/watch?v=goyNwBvx74Y>).



Eine Collage der Videos,
die zum We-are-Family-Video zusammengeschnitten wurden.

Die Stiftung stellte die Tagung zudem unter das Motto ihrer Kampagne *#ResearchAcrossBorders* und begleitete diese auf ihren Social Media Kanälen. Mit Erfolg: Am Tag der Eröffnung der virtuellen Jahrestagung war der Hashtag *#ResearchAcrossBorders* auf Twitter sogar in den Deutschland-Trends,

und der Account der Humboldt-Stiftung hatte im Juni 2020 so viele Likes, Retweets und neue Follower*innen wie noch nie. Zahlreiche Humboldtianer*innen teilten während der Tagung Bilder von sich und ihren Familien, die auf einer Social Wall im Netz gesammelt wurden und für alle Teilnehmer*innen einsehbar war. Auf den Fotos trugen die Geförderten ihre Humboldt-grünen T-Shirts, die Teil eines Begrüßungspakets waren, das die Stiftung allen Teilnehmenden vorab zugeschickt hatte. Ein weiteres Highlight dieses Pakets war sicher auch das Humboldt Jones-Popcorn, das unseren Namensgeber *Alexander von Humboldt* als Abenteurer *Indiana Jones* zeigte und Knabberspaß für Klein und Groß versprach.

Die Eröffnungsfeier: Altbewährtes und neue Impulse

Eröffnet wurde die virtuelle Jahrestagung von *Hans-Christian Pape*, dem Präsidenten der Alexander von Humboldt-Stiftung.

Auch zahlreiche Ehrengäste trugen durch eigens gedrehte Videobotschaften zur Eröffnungsfeier bei: Zu den Gästen und Redner*innen der virtuellen Tagung gehörten Bundespräsident *Frank-Walter Steinmeier* sowie die Staatsministerin im Auswärtigen Amt, *Michelle Müntefering*,



Hans-Christian Pape,
Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung.

und der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, *Wolf-Dieter Lukas*.

Teil des virtuellen Programms waren Diskussionen, Vorträge und Workshops, aber auch Musik, ein Kinderprogramm und ein Science Slam. Bei letzterem traten vier Mitglieder des Humboldt-Netzwerks, allesamt erfahrene Slammer*innen, gegeneinander an. *Paulina Strzelecka*, *Arnab Muhuri*, *Faith Osier* und *Philip Willke* präsentierten ihre Forschungsschwerpunkte äußerst unterhaltsam und informativ in wenigen Minuten. Das Publikum aus aller Welt konnte live abstimmen und kürte die Sofja Kovalevskaja-Preisträgerin *Faith Osier* zur Siegerin, die zu einem Impfstoff gegen Malaria forscht. Wer diese Darbietungen und auch die Eröffnungsreden noch einmal Revue passieren lassen möchte, findet die Eröffnungsfeier der Jahrestagung auf YouTube auf dem Kanal der Humboldt-Stiftung (avhstiftung, <https://www.youtube.com/user/AvHStiftung>).

Science Talks, Workshops und Austausch

Der zweite Tag fand nicht öffentlich auf einer speziellen Veranstaltungsplattform statt, begleitet von einer hervorragenden Live-Moderation des Leiters der Abteilung Förderung und Netzwerk, *Steffen Mehlich*, und der Leiterin des Veranstaltungsreferats, *Melanie Hanslik*, aus der Stiftung in Bad Godesberg. Ein wichtiger Teil des Programms waren die Science Talks, bei denen die Geförderten die Gelegenheit hatten, sich mit Expert*innen neben fachwissenschaftlichen Vorträgen auch zu großen gesellschaftlichen Themen wie dem Brexit, dem Klimawandel, Digitalisierung und natürlich auch verschiedenen Aspekten der Covid-19-Pandemie auszutauschen. Den Abschluss der Tagung boten Workshops, die in Windeseile durch die Mitarbeiter*innen der *Humboldt*-Stiftung organisiert worden waren – zu größeren wissenschaftspolitischen Themen und regionalen Schwerpunktthemen, z. B. zur Alumniförderung in Mittel- und Osteuropa.

Während der Jahrestagung gab es auch die Möglichkeit, im Rahmen einer *Ask me anything*-Ses-

sion persönlich mit Mitarbeiter*innen der Stiftung in Kontakt zu kommen, und bei den *Brain Dates* ganz zufällige Bekanntschaft mit anderen Humboldt-Mitgliedern zu schließen. Wichtig war es für die Stiftung bei diesem digitalen Format, getreu ihrem Netzwerkgedanken eine Veranstaltung anzubieten, bei der sich Humboldtianer*innen aktiv beteiligen können. Diese Philosophie findet sich auch bei den anderen seitdem virtuell durchgeführten Netzwerkveranstaltungen: Im Vordergrund der digitalen Angebote stehen stets das Beibehalten des Veranstaltungscharakters, der informelle Austausch zwischen Humboldtianer*innen und der Kontakt zu den Mitarbeiter*innen der Stiftung.

Was haben wir mitgenommen?

Mit der virtuellen Jahrestagung hat sich die Alexander von Humboldt-Stiftung der großen Aufgabe gestellt, mit viel Kreativität und Mut neue Wege zu beschreiten und binnen weniger Wochen eine Tagung mit 1000 Personen im virtuellen Raum neu zu erfinden. Die Jahrestagung war gewissermaßen ein Pilot, der nun auf andere Veranstaltungsformate der Stiftung übertragen wird.

Auch die traditionell in den USA in Kooperation mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst stattfindende Jahrestagung des German Academic International Network (GAIN) wurde Ende August als virtuelles Format angeboten. Somit war sie erstmals allen derzeit im Ausland geförderten Forschungsstipendiat*innen aus Deutschland ohne regionale Einschränkungen zugänglich. Ebenso wurden in den letzten Monaten die Einführungsseminare für die neuen Geförderten des Internationalen Klimaschutzstipendiums und Bundeskanzler-Stipendiums digital durchgeführt, sowie auch das Netzwerktreffen der Sofja Kovalevskaja-Preisträger*innen und jüngst die erste Netzwerktagung für neu eingereiste Forschungsstipendiat*innen. Und auch das traditionelle Adventskonzert der Stiftung im Dezember wird dieses Jahr live im Internet zu verfolgen sein. Und was für die Humboldt-Stiftung gilt, das gilt selbstverständlich auch für ihre Alumni: So wurde die Eröffnungsveranstaltung der Institutspartnerschaft zwischen Miskolc und Heidelberg im Oktober virtuell abgehalten und auch ein Humboldt-Kolleg in Bukarest wurde in den virtuellen Raum verlegt.

Virtuell wird es zumindest für die Humboldt-Stiftung auch 2021 weitergehen: Im April folgt die nächste Netzwerktagung ebenfalls einem virtuellen Konzept. Wie es danach weitergeht, wird von der Entwicklung der Covid-19-Pandemie abhängen. Denn so schön es auch ist, dass wir uns auch in diesen schwierigen Zeiten durch die neuen digitalen Möglichkeiten vernetzen können – und dabei weniger reisen und somit etwas fürs Klima tun. Vollständig ersetzen können all diese virtuellen Formate den persönlichen Austausch nicht. Und so ist die virtuelle Jahrestagung der Humboldt-Stiftung zwar ein Erfolgsmodell, aber dennoch freuen wir uns in der Stiftung schon sehr darauf, unsere Humboldtianer*innen schon sehr bald wieder persönlich zu treffen. Bleiben Sie gesund!

Rebecca GROßMANN, ist Referentin im Referat Europa der Alexander von Humboldt-Stiftung und zuständig für das Humboldt-Netzwerk in Mittel- und Osteuropa sowie für das neue Henriette Herz-Scouting-Programm.

